

**Alte Musik im Radio  
März 2025****S A M S T A G****1. März 2025, 17:04 Uhr****WDR 3 Vesper****Das ist meine Freude  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Im ersten Teil der Vesper möchten wir heute mit geistlicher Musik, die Freude und Jubel ausdrückt, noch einmal feiern und richtig „auf die Pauke hauen“: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden.“ Der 100. Psalm preist Gott mit Jubelgesängen. Er wurde einst vom Chor der Leviten zum Lob- und Friedensopfer gesungen. Für seine Vertonung setzt Nikolaus Bruhns als besonders festliche Klangfarbe einen Zink ein. Der Hamburger Kantor Thomas Selle lässt Sopran und Alt gemeinsam jubeln und bereichert den Psalm mit schwungvollen Instrumentalpassagen. „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte“ – der Erfurter Komponist Johann Heinrich Buttstedt vertont diese Worte fast theatralisch und lässt seine Kantate mit einer jubelnden Sopran-Koloratur enden.

**Gottfried August Homilius**Seid fröhlich in Hoffnung  
Kammerchor Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius**Johann Heinrich Buttstedt**Das ist meine Freude  
Maria Jonas, Sopran  
Chursächsische Capelle Leipzig**Cesare Negri**In dir ist Freude  
Andrew Lawrence-King, Harfe**Nikolaus Bruhns**Jauchzet dem Herren alle Welt  
Hans Jörg Mammel, Tenor  
Ensemble LaFenice  
Leitung: Jean Tubéry**Thomas Selle**Jubilate Deo omnis terra  
Kerstin Dietl, Sopran  
Benjamin Boesch, Countertenor  
Janno Scheller, Bass  
Göttinger Barockorchester  
Leitung: Antonius Adamske**Traditional**Jauchzt und jubelt Gott  
Blechbläserensemble pian e forte**Musik am kurfürstlichen Hof  
Max Emanuels von Bayern  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Man nannte ihn den „blauen Kurfürsten“. Bei seinen häufigen kriegerischen Auseinandersetzungen trug Max Emanuel von Bayern am liebsten einen goldbetressten blauen Waffenrock, und auch seine Soldaten steckte er bald alle in blaue Uniformen. Politisch ein Hasardeur, der jahrelang nach Brüssel ins Exil gehen musste, außerdem Genussmensch, Verschwenker und Spieler, war Max Emanuel andererseits immer und überall ein großer Liebhaber und Förderer von Kunst, Architektur und vor allem von Musik. Er selbst spielte leidenschaftlich Gambe, ließ sich das Instrument auch auf Jagdausflügen und in Krieg hinterhertransportieren. Und wo immer sein kurfürstlicher Hof in den politischen Wirren der Zeit gerade residierte, ob in München, Brüssel, Mons oder Paris – es gab eine äußerst stattliche Hofkapelle mit zahlreichen musikalischen Talenten. So finden sich an seinem Hof Komponisten wie Johann Caspar Kerll, Agostino Steffani, Johann Christoph Pez und Rupert Ignaz Mayr. Die zweite Vesperstunde spürt diesem „blau-schillernden“ Kurfürsten und den Musikern seiner Hofkapelle nach.

**Jean-Marie Leclair**Allegro / Adagio / Allegro moderato aus der  
Sonate B-Dur, op. 12,6  
Johannes Pramsohler, Roldán Bernabé, Violine**Agostino Steffani**Sinfonia aus der Oper „Marco Aurelio“  
I Barocchisti  
Leitung: Diego Fasolis**Gelosia**Amanda Forsythe, Sopran  
Colin Balzer, Tenor  
Boston Early Music Festival Chamber Ensemble**Chaconne, aus der Oper „Henrico Leone“**I Barocchisti  
Leitung: Diego Fasolis**Rupert Ignaz Mayr**Suite Nr. 3 G-Dur  
L'arpa festante  
Leitung: Rien Voskuilen

**Rupert Ignaz Mayr**

Sonate D-Dur  
NeoBarock

**Johann Caspar Kerll**

Sonate F-Dur  
London Baroque

**Pietro Torri**

Per dar sfogo,  
José Coca Loza, Bass  
Musica Fiorita

Arie „Amorosa rondinella“ aus der Oper  
„Nicomede“

Nuria Rial, Sopran  
Kammerorchester Basel  
Leitung: Stefano Barneschi

**Johann Christoph Pez**

Sonata quinta c-Moll, op. 1,5  
L'arpa festante  
Leitung: Christoph Hesse

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

2. März 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen**

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Alessandro Piccinini**

Partita sopra la Follia  
Rolf Lislevand, Theorbe

**Francesco Geminiani**

Concerto grosso Nr. 12 d-Moll „La Follia“  
Les Passions de l'Âme  
Leitung: Meret Lüthi, Violine

**Matthieu Frédéric Blasius**

Suite d'harmonie Nr. 2 Es-Dur  
Mozzafiato

**Hector Berlioz**

Le carnaval romain, op. 9  
Anima Eterna Brugge  
Leitung: Jos van Immerseel

**Frédéric Chopin**

Krakowiak, op. 14  
Nelson Goerner, Hammerflügel  
Orchestra of the 18th Century  
Leitung: Frans Brüggen

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik****Jan Josef Ignác Brentner**

Tu es Deus  
Graduale pro Domenica Quinquagesimae  
Hana Blažíková, Sopran  
Collegium Marianum  
Leitung: Jana Semerádová

**John Mundy**

In te Domine speravi  
Contrapunctus  
Leitung: Owen Rees

**Georg Friedrich Händel**

In the Lord I Put My Trust  
Ian Partridge, Tenor  
The Sixteen Choir and Orchestra  
Leitung: Harry Christophers

**Benjamin Britten**

Missa brevis D-Dur, op. 63  
Choir of New College Oxford  
Steven Grahl, Orgel  
Leitung: Edward Higginbottom

**Wilhelm Friedemann Bach**

Fantasie d-Moll  
Louis-Noël Bestion de Camboulas an der  
Silbermann-Orgel des Mariendoms in Freiberg

**Johann Sebastian Bach**

So gehst du nun, mein Jesu, BWV 500  
Calmus Ensemble

**Johann Sebastian Bach**

Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott,  
BWV 127

Kantate zum Sonntag Estomihi

Hannah Morrison, Sopran

Carlos Mena, Alt

Hans Jörg Mammel, Tenor

Matthias Vieweg, Bass

Ricercar Consort

Leitung: Philippe Pierlot, Viola da gamba

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Leite mich nach deinem Willen

Himlische Cantorey

Les Amis de Philippe

Leitung: Ludger Rémy

Redaktion: Susanne Rump

**S A M S T A G**

**8. März 2025, 17:04 Uhr**

**WDR 3 Vesper****Aus Frauenhand**

**(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

1913 gewann die junge Französin Lili Boulanger den traditionsreichen Kompositionswettbewerb „Prix de Rome“ – als erste Frau in der damals über 100-jährigen Geschichte dieses Preises. Während des anschließenden Studienaufenthaltes in Rom komponierte sie ein „Vieille Prière bouddhique“, dem sie den Untertitel „Tägliches Gebet für die ganze Welt“ gab. Die Amerikanerin Caroline Shaw war 2013 Preisträgerin des renommierten Pulitzer-Preises für Musik. Shaws A-cappella-Werk „And the swallow“ beruht auf Versen aus Psalm 84 – „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ – und ist unter dem Eindruck der syrischen Flüchtlingskrise entstanden. Die junge polnische Komponistin Zuzanna Koziej hat 2016 die „Mass of Trust“, „Messe des Vertrauens“ komponiert. Darin kombiniert sie den traditionellen Messtext mit dem „Vater unser“ und Versen aus dem biblischen Hohelied.

**Luise Adolpha Le Beau**

Vater unser, op. 61

Singer Pur

**Zuzanna Koziej**

Gloria, aus „Mass of Trust“

Aleksandra Turalska, Sopran

NFM Choir

N-Harmony Chamber Orchestra

Leitung: Agnieszka Franków-Żelazny

**Caroline Shaw**

And the Swallow

Neuer Kammerchor Berlin

Leitung: Adrian Emans

**Fanny Hensel**

Präludium F-Dur

Aya Yoshida an der Hauptorgel der Abteikirche

Maria Laach

**Lili Boulanger**

Vieille Prière bouddhique

Julian Podger, Tenor

Monteverdi Choir

London Symphony Orchestra

Leitung: John Eliot Gardiner

**Ethel Smyth**

Sanctus aus der Messe D-Dur

Catriona Morison, Mezzosopran

BBC Symphony Chorus und Orchestra

Leitung: Sakari Oramo

**Fanny Hensel**

Lied ohne Worte Fis-Dur, op. 6,3

Patrizio Mazzola, Klavier

**Momentaufnahmen europäischer Stilvielfalt:  
Georg und Gottlieb Muffat  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Georg Muffats Name verbindet sich heute vor allem mit der Sonatensammlung „Armonico tributo“, durch die er 1682 die Concerto-grosso-Praxis des römischen Violinmeisters Arcangelo Corelli nördlich der Alpen bekanntmachte. Nicht weniger gekonnt bewegte sich der im Elsass aufgewachsene Musiker aber im französischen Stil – prägende Jugendjahre hatte er in Paris im Umfeld des königlichen Kapellmeisters Jean-Baptiste Lully verbracht. Dass er die Violinsprache am Wiener Kaiserhof ebenso meisterhaft beherrschte, zeigt eine singular überlieferte Sonate aus Muffats Feder. Angesichts schwindender Karrierechancen am Salzburger Hof fand der polyglotte Tastenvirtuose seine Lebensstellung 1690 als Kapellmeister in Passau. Dort kam im selben Jahr sein Sohn Gottlieb zur Welt, der später als Wiener Hoforganist auch kompositorisch in die Fußstapfen des Vaters trat. Die Sendung stellt weniger bekannte Preziosen aus dem instrumentalen Œuvre der beiden Muffats vor.

**Georg Muffat**

Sonate D-Dur

Chouchane Siranossian, Violine

Máté Balázs, Violoncello

Leonardo García Alarcón, Cembalo

Toccata Nr. 12 B-Dur aus „Apparatus musico-organisticus“

Francesco Corti an der Balthasar-König-Orgel der St.-Leodegar-Kirche in Niederehe

Nobilis Juventus. Ouvertürensuite aus

„Florilegium Secundum“

Armonico Tributo Austria

Leitung: Lorenz Duftschmid, Viol da gamba

**Gottlieb Muffat**

Toccata Nr. 7 D-Dur

Jörg-Andreas Bötticher an der Epistelorgel der Klosterkirche Muri

Ciacona. Suite Nr. 7 G-Dur aus „Componimenti musicali“

Flóra Fábri, Cembalo

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

**9. März 2025, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Joseph Haydn**

Divertimento A-Dur, Hob IV:10

Anna Zhitnukhina, Flöte

Hayley Bullock, Violine

Dmitrij Gornowskij, Violoncello

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Sinfonie Nr. 2 D-Dur

Europa Galante

Leitung: Fabio Biondi

**Lorenzo Weckbacher**

Quartett Nr. 2 A-Dur

Apotheosis

Leitung: Korneel Bernolet, Cembalo

**Johannes Brahms**

Intermezzo a-Moll / Intermezzo A-Dur

aus „6 Stücke“, op. 118

Andreas Staier, Pianoforte

**Giovanni Battista Pergolesi**

Violinkonzert B-Dur

Accademia Bizantina

Solist und Leitung: Alessandro Tampieri

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Giovanni Pierluigi da Palestrina**

Peccantem me quotidie

The Sixteen

Leitung: Harry Christophers

**Antonio Lotti**

Miserere c-Moll

Julie Roset und Camille Allérat, Sopran

Anthea Pichanick, Alt

Maxence Billiemaz, Tenor

Ilia Mazurov, Bass

Les Argonautes

Leitung: Jonas Descotte

**Girolamo Frescobaldi**

Kyrie / Christe / Kyrie aus der „Messa degli Apostoli“

Francesco Cera an der Bonifazi-Orgel der

Chiesa Collegiata di San Lorenzo in Sant’Oreste

**Johann Sebastian Bach**

Tilge, Höchster, meine Sünden, BWV 1083

Carolyn Sampson, Sopran

Robin Blaze, Alt

Bach Collegium Japan

Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Susanne Rump

**Expressive Meditationen**  
**Die „Cantiones sacrae“ von Heinrich Schütz**  
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Er setze seine „ganze Sorgfalt“ und all seinen Fleiß daran, dass seine „Beschäftigung mit der Musik und alle Mühen dabei zuallererst dem Ruhme der Allmacht Gottes“ dienen. Das betont Heinrich Schütz im Vorwort zu seinen „Cantiones sacrae“. 1625, also vor genau 400 Jahren, hat er diese bemerkenswerte Sammlung veröffentlicht, die heute innerhalb seines Œuvres erstaunlich wenig Beachtung findet. Dabei erweist sich Schütz in diesen 40 Motetten als ein Meister des geistlichen Madrigals. Dieses in Deutschland damals noch junge Genre hatte er in seinen Studienjahren in Venedig kennengelernt. Viele der meditativen Texte, die Schütz hier vertont, stammen aus einem Andachts- und Gebetsbuch des lutherischen Theologen Andreas Musculus von 1559. Der wendet sich darin vor allem an Christus und nimmt dessen Leiden am Kreuz in den Blick. Für Schütz eine ideale Vorlage für hochexpressive Kompositionen, die durch eine eindringliche Wortausdeutung bestechen.

**Heinrich Schütz**  
O bone, o dulcis o benigne Jesu  
La Chapelle Rhénane  
Leitung: Benoît Haller

Quid commisisti, o dulcissime puer?  
Magnificat  
Leitung: Philip Cave

**Giovanni Gabrieli**  
Canzon à 8  
Oltremontano  
Leitung: Wim Becu

**Johann Hermann Schein**  
Siehe, nach Trost war mir sehr bange  
Opella Musica  
Leitung: Gregor Meyer

**Heinrich Schütz**  
Oculi omnium in te sperant, Domine  
Dresdner Kammerchor  
Leitung: Hans-Christoph Rademann

**Rheinische Troubairitz**  
**In Erinnerung an Maria Jonas**  
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Die zweite Stunde der Vesper ist der Kölner Sängerin und Ensembleleiterin Maria Jonas gewidmet, die im Dezember 2024 unerwartet verstorben ist. Sie selbst nannte sich eine „Troubairitz“, das weibliche Pendant zum Troubadour. Das, fand Maria Jonas, treffe ihre Arbeit noch besser als die Bezeichnung „Sängerin“. Als Interpretin, aber auch als Forschende galt ihre große Leidenschaft der mittelalterlichen Musik und nicht zuletzt der Gregorianik. Mit ihren Ensembles Ars Choralis Coeln und Ala Aurea nahm sie mit Vorliebe die Musik von Frauen in den Blick und eröffnete damit verblüffend neue Klangwelten. Zu ihrem Repertoire gehörte bei weitem nicht nur Hildegard von Bingen. Immer wieder hat Maria Jonas zuvor wenig beachtete Handschriften aus Frauenklöstern im Rheinland und weit darüber hinaus gesucht, gefunden und zum Klingen gebracht. Einiges davon nahm sie für WDR 3 auf. Die Sendung blickt noch einmal zurück auf die Arbeit dieser vielseitigen Künstlerin, die mit ihrem offenen Zugang zur Musik gerne auch den interkulturellen Dialog suchte.

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**16. März 2025, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Francesco Geminiani**

The Broom of Cowdenknows & Bonny Christy  
Les Esprits Animaux

**Catharina Pratten**

Caprice  
Ulrich Wedemeier, Gitarre

**Carl Friedrich Abel**

Sinfonie B-Dur  
Main-Barockorchester Frankfurt  
Leitung: Martin Jopp, Violine

**Matthew Locke**

Little Consort for Severall Friends, Suite Nr. 7  
Rachel Podger, Violine  
Reiko Ichise, Viol da gamba  
Brecon Baroque

**Thomas Augustine Arne**

Orgelkonzert Nr. 5 g-Moll  
Andrzej Szadejko an der Rhode-Orgel der  
St. Johanniskirche in Danzig  
Goldberg Baroque Ensemble  
Leitung: Andrzej Szadejko

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Richard Farrant**

Call to Remembrance  
Choir of Clare College Cambridge  
Leitung: Graham Ross

**John Mason**

Vae nobis miseris  
The Magdalen Collection  
Leitung: Harry Christophers

**John Taverner**

Quemadmodum  
Hespèrion XX  
Leitung: Jordi Savall

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit nach  
frischem Wasser“, op. 42  
Johanna Winkel, Sopran  
Chor des Bayerischen Rundfunks  
Münchner Rundfunkorchester  
Leitung: Howard Arman

**Fanny Hensel**

Präludium F-Dur  
Martin Rost an der Eule-Orgel der St.-Nikolai-  
Kirche in Berlin-Spandau

**Johann Hermann Schein**

Was betrübst du dich, meine Seele  
Opella Musica  
Leitung: Gregor Meyer

**Johann Sebastian Bach**

Nach dir, Herr, verlanget mich, BWV 150  
Vox Luminis  
Leitung: Lionel Meunier

**Ingenuin Molitor**

Ego dixi in abundantia mea  
Gerlinde Sämann, Sopran  
Markus Flaig, Bass  
vita & anima  
la dolcezza

Redaktion: Susanne Rump

**Aus Bachs Notenbibliothek**  
**(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Johann Sebastian Bach hat im Laufe seines Lebens für seinen privaten Gebrauch eine beachtliche Notensammlung zusammengetragen. Nach seinem Tod wurde sie in alle Himmelsrichtungen zerstreut. In den letzten Jahrzehnten konnten viele Partituren und Einzelstimmen zum Glück wieder ausfindig gemacht werden. Was von unschätzbarem Wert ist, weil die Noten nicht nur Bachs musikalische Interessen und Vorlieben widerspiegeln, sie geben auch Einblick in seine Auseinandersetzung mit der Musik seiner Zeit bzw. der Vergangenheit. Die erste Vesperstunde stellt mit Werken u. a. von Dietrich Buxtehude, Giovanni Pierluigi da Palestrina und nicht zuletzt von Mitgliedern der Bach-Dynastie eine kleine Auswahl vor.

**Marco Giuseppe Peranda**

Kyrie aus der Missa a-Moll  
Abendmusiken Basel  
Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

**Giovanni Pierluigi da Palestrina**

Gloria aus der Missa sine nomine  
Concerto Palatino

**Dietrich Buxtehude**

Magnificat primi toni  
Anders Johnsson an der großen Orgel des St.-Clemens-Doms in Aarhus

**Johann Bach**

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele  
Vox Luminis  
Leitung: Lionel Meunier

**Johann Sebastian Bach**

Allegro aus dem Konzert a-Moll, BWV 593  
Jörg Halubek an der Trampeli-Orgel der  
Dorfkirche Steinberg-Rothenkirchen

**Sebastian Knüpfer**

Erforsche mich, Gott  
La Chapelle Harmonique  
Leitung: Valentin Tournet

**Bach – solo**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Sie sind ein „Muss“ für jeden Cellisten: Johann Sebastian Bachs sechs Suiten für Violoncello solo – ein klingender Kosmos aus musikalischem Kontrapunkt, instrumentalem Gesang, Tanz und Virtuosität. Pablo Casals bezeichnete sie als „Quintessenz von Bachs Schaffen“. Für Mischa Maisky sind sie seine „Bibel“. Einen ähnlichen Ausnahmestatus wie diese Violoncello-Suiten haben Bachs sechs Sonaten und Partiten für Violine solo. Darin ist der Geiger bzw. die Geigerin mit Ketten hochanspruchsvoller Doppelgriffe und Akkordbrechungen konfrontiert, die in der legendären Chaconne der 2. Partita geradezu kulminieren. Auch für die Laute hat Bach Solowerke komponiert. Sie sind außerordentlich kunstvoll und vielfältig, was die mehrstimmige Musizierweise der Laute betrifft. Nicht zuletzt gibt es von Bach eine Solo-Partita für Traversflöte, die übrigens zugleich auch die einzige barocke Solo-Komposition für dieses Instrument ist.

**Johann Sebastian Bach**

Auswahl aus „Präludium, Fuge und Allegro Es-Dur“, BWV 998  
Evangelina Mascardi, Laute

Auswahl aus der Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007  
Sergey Malov, Violoncello da spalla

Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-Moll,  
BWV 1004, in der Bearbeitung für Violine und  
Klavier von Ferdinand David  
Mayumi Hirasaki, Violine  
Christine Schornsheim, Hammerflügel

Auswahl aus der Partita a-Moll, BWV 1013  
Frank Theuns, Traversflöte

Redaktion: Richard Lorber

## **SAMSTAG**

22. März 2025, 20:03 Uhr

### **ARD Oper**

#### **King Arthur, or The British Worthy Semi-Oper von Henry Purcell**

Eine „Semi-Oper“ nennt Henry Purcell sein mythisches Mittelalterspektakel über König Arthurs Kampf gegen die Sachsen. Wir können getrost von einem Barock-Musical sprechen, einer Mixtur aus Schauspiel, Gesang und Tanz. Jedenfalls wird damit die „Britishness“ schon im 17. Jahrhundert gefeiert. Und mit dem „Cold Song“ verfügt das Werk über einen Hit bis heute, den sich auch die Popkultur erobert hat. Die Schwetzingen Festspiele haben 2024 Purcells Mischling in einer erfrischenden Bearbeitung von Stephanie Twiehaus präsentiert. Mit viel Witz und Spielfreude ist es eine fröhliche Feier gegen den Brexit geworden.

Arthur, Anführer der Briten / Osmond,  
sächsischer Hexerich: Elias Arens  
Oswald, Anführer der Sachsen / Merlin,  
britischer Magier / Emmeline: Katrin Wichmann  
Philidel: Marie-Sophie Pollak  
Grimbald: Florian Götz  
Priester / Aeolus: Jonathan de la Paz Zaens  
Priester / Comus: Andrew Redmond  
Priester / He / Comus: Felix Rumpf  
Victim / Honour: Shimon Yoshida  
Soldat: Volker Nietzke  
Schäferinnen: Minsub Hong, Katharina Hohlfeld-  
Redmond, Julienne Mbodjé  
Sirenen: Fabienne Weiß, Viktoria Wilson  
She: Mi-Young Kim  
Venus: Anja Petersen  
RIAS Kammerchor  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Leitung: Justin Doyle

Aufnahme vom 20. Mai 2024  
aus dem Rokokotheater des Schwetzingen  
Schlosses

## **SONNTAG**

23. März 2025, 6:04 Uhr

### **WDR 3 am Sonntagmorgen mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Jacob van Eyck**  
Fantasia & Echo  
Giovanni Antonini, Blockflöte

**Friedrich Schwindl**  
Sinfonie D-Dur  
Karlsruher Barockorchester  
Leitung: Kirstin Kares

**Johann Wilhelm Wilms**  
Variationen über die Romanze „Je suis modeste  
et soumise“ aus „Cendrillon“ von Nicolas Isouard  
Oliver Drechsel, Hammerflügel

**Henri-Joseph de Croes**  
Sinfonie Nr. 1 Es-Dur  
Terra Nova Collective  
Leitung: Vlad Weverbergh

**Unico Wilhelm van Wassenaer**  
Concertino Nr. 4 G-Dur  
Aradia Ensemble  
Leitung: Kevin Mallon

**7:04 – 8:30 Uhr**  
**Geistliche Musik**

**Balthasar Erben**  
Peccavi super numerum  
Abendmusiken Basel

**Johann Sebastian Bach**  
Alles was von Gott geboren. Arie der Kantate  
„Ein feste Burg ist unser Gott“, BWV 80.1  
zum Sonntag Okuli  
Miriam Feuersinger, Sopran  
Terry Wey, Altus  
Florian Sievers, Tenor  
Sebastian Noack, Bass  
Vocalensemble Rastatt  
Les Favorites  
Leitung: Holger Speck

**Robert Pohlers**  
Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn  
voicemade

**Jacob van Eyck**  
Ecce quam bonum  
Simon Borutzki, Sopranblockflöte

**Hendrik Andriessen**  
Miroir de peine  
Andreas Weller, Tenor  
Tobias Horn, Orgel

**Johann Sebastian Bach**  
Widerstehe doch der Sünde, BWV 54  
Kantate zum Sonntag Okuli  
Margot Oitzinger, Alt  
L'Orfeo Barockorchester

**Johann Sebastian Bach**

Fantasie G-Dur, BWV 572  
Phantasm Viol Consort

**Max Reger**

Meinen Jesum lass ich nicht  
Dorothea Wagner, Sopran  
GewandhausChor  
Reinhold Quartett  
Michael Schönheit, Orgel

Redaktion: Susanne Rump

**S A M S T A G**

**29. März 2025, 17:04 Uhr**

**WDR 3 Vesper****Seelentrost**

**(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

„Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle“ – Der Psalmist ist verzweifelt und entmutigt. Jetzt gibt es für ihn nur noch Gott, der ihm helfen und seine Seele trösten kann. Im ersten Teil der Vesper haben wir geistliche Musik zusammengestellt, die um Gottes Barmherzigkeit bittet, die tröstet, Hoffnung und Zuversicht vermittelt und schließlich auch von Dankbarkeit singt und ein Lob Gottes anstimmt. Während der norddeutsche Barockmeister Johann Theile noch ganz verzweifelt nach Gottes Hilfe ruft, hat der große Opernkomponist Giacomo Meyerbeer seine Zuversicht mit dem Psalm „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ in einer prächtigen achtstimmigen Motette verkündet. Kerensa Briggs, eine junge englische Komponistin, gibt ihrem Chorwerk „Media vita“ einen gregorianischen Hauch der Bitte um Barmherzigkeit ein, und Georg Friedrich Händel lässt die Seele die göttlichen Wunder in der Sprache der frühlinghaften Natur preisen.

**Johann Theile**

Gott, hilf mi  
Philippe Jaroussky, Countertenor  
L'Arpeggiata  
Leitung: Christina Pluhar

**Giacomo Meyerbeer**

91. Psalm  
Veronika Winter, Sopran  
Anne Bierwirth, Alt  
Immo Schröder, Tenor  
Matthias Vieweg, Bass  
Rheinische Kantorei  
Leitung: Hermann Max

**Kerensa Briggs**

Media vita  
Voces8  
Leitung: Barnaby Smith

**Johannes Brahms**

O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen  
aus: 11 Choralvorspiele, op. 122  
Gerd Zacher, Orgel

**Kay Johannsen**

Bless the Lord, o my soul  
Solistenensemble Stimmkunst  
Leitung: Kay Johannsen

**Georg Friedrich Händel**

Meine Seele hört im Sehen, HWV 207  
Dorothee Miels, Sopran  
Die Freitagsakademie

**Gusty's Frolics**  
**Frühe Musik aus Schottland und Irland**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Das 17. Jahrhundert war eine Epoche der endgültigen Unterwerfung Irlands und Schottlands unter englische Vorherrschaft. Unter Elisabeth I. hatte diese Kolonisation begonnen. Die folgenden Stuart-Könige setzten zunächst auf diplomatische Mittel, doch unter Oliver Cromwell fand die Unterwerfung schließlich einen gewaltsamen Abschluss. Die keltischen Bewohner wurden unterdrückt oder vertrieben, ihre Lebenswelt unwiederbringlich verändert. Trotz dieser Umwälzungen entstanden überraschend enge kulturelle und auch musikalische Kontakte. Wandermusiker aus Irland brachten ihre charakteristischen Melodien und typischen Instrumente nach London. Und in Westminster konnte man schottische Dudelsackspieler hören, nachdem König James I., ein Stuart aus Schottland, seinen Hof von Edinburgh an die Themse verlegt hatte. Irische und schottische Balladen und Tänze wurden zu einem regelrechten Hype auch in England. Schon seit dem späten Mittelalter war diese Musik als eine Art keltisches Vermächtnis von Eltern an ihre Kinder weitergegeben, von einer Epoche in die nächste getragen worden. Und so wurde es auch weitere Jahrhunderte gehandhabt. Die zweite Vesperstunde lädt Sie ein, in diese noch lebendige Tradition der *Airs*, *Reels*, *Laments*, *Hornpipes*, *Jigs* und *Rants* einzutauchen.

**Anonymus**

The lads of Elgin / The highlandman kissed his mother / The fyket / Sr. Ulick Burk / The soup of good drink / The high road to Dublin  
The Curious Bards

Sheehan's reel / Miss McLeod's reel  
Ensemble 1700  
Il Suonar Parlante  
Leitung: Dorothee Oberlinger, Blockflöte

**Tobias Hume**

The Passion of Musicke  
Les Escapades

Fain would I change that note  
L'Art du Bois

**Anonymus**

Lochaber  
Robert Getchell, Tenor  
Les Musiciens de Saint-Julien  
Leitung: Francois Lazarevitch

For our lang biding here / Joy gae wi' my love /  
The Flaughter spade / Patrick McDonald's Jig  
Les Musiciens de Saint-Julien  
Leitung: Francois Lazarevitch

Molly Halfpenny / The Ragg Set By a Gentlemen  
Les Witches

**Turlough O'Carolan**

The lamentations of Own Roe O'Neill  
Jordi Savall, Diskantgambe  
Andrew Lawrence-King, Irische Harfe

**Anonymus**

Gusty's Frolics  
Jordi Savall, Diskantgambe  
Andrew Lawrence-King, Psalterium

Kilkenny is a handsome place / Rakes of mallow  
/ Reel of tulloch  
Ilektra Platiopoulou, Mezzosopran  
The Curious Bards

Redaktion: Richard Lorber

**S A M S T A G**

**29. März 2025, 20:03 Uhr**

**ARD Oper**

**Christoph Willibald Gluck/Richard Wagner -  
Iphigenia in Aulis, WWV 77**

1774 wird in Paris Christoph Willibald Glucks Tragédie-Opéra „Iphigénie en Aulide“ uraufgeführt und sorgt für einen Tumult. Rund 70 Jahre später studiert Richard Wagner die Partitur während seines Paris-Aufenthalts und arbeitet sie von vorne bis hinten um – angefangen bei der Ouvertüre bis hin zum völlig neuen Schluss. Er macht aus Glucks höfischer Nummernoper um den griechischen Heerführer Agamemnon und seine älteste Tochter Iphigenie ein modernes Psychodrama. Am 24. Februar 1847 hat diese Fassung unter Wagners Leitung in Dresden Premiere. In einer WDR 3-Produktion hat Das Neue Orchester unter der Leitung von Christoph Spering diese doppelte Opernrevolution mit Camilla Nylund in der Titelpartie erstmals auf der Grundlage des historischen Notenbestands und nach der Aufführungspraxis der Wagner-Zeit auf Originalinstrumenten des frühen 19. Jahrhunderts musiziert.

**Christoph Willibald Gluck/Richard Wagner  
„Iphigenia in Aulis“ WWV 77**

Iphigenia: Camilla Nylund, Sopran  
Clytemnestra: Michelle Breedt, Alt  
Artemis: Mirjam Engel, Sopran  
Achilles: Christian Elsner, Tenor  
Agamemnon: Oliver Zwarg, Bass  
Calchas: Raimund Nolte, Bass  
Arcas: Thilo Dahlmann, Bass  
Anführer: Richard Logiewa, Bass  
Chorus Musicus Köln  
Das Neue Orchester  
Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**30. März 2025, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

### **Georg Philipp Telemann**

Suite Nr. 2 h-Moll  
für Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo  
Florilegium

### **Igor Strawinsky**

Suite Nr. 2  
Kammerorchester Basel  
Leitung: Christopher Hogwood

### **Johann Sebastian Bach**

Französische Suite Nr. 1 d-Moll, BWV 812  
Benjamin Alard, Cembalo

### **Michael Praetorius**

Suite aus „Terpsichore“  
Ricerca Consort  
Leitung: Francois Fernandez

### **Gunnar de Frumerie**

Suite im alten Stil für kleines Orchester, op. 5b  
Münchner Rundfunkorchester  
Leitung: Ivan Repušić

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

### **Josquin Desprez**

Sanctus de Passione zu 4 Stimmen  
The Brabant Ensemble  
Leitung: Stephen Rice

### **Francois Couperin**

Troisième leçon de Ténèbre  
pour le Mercredi Saint  
Carolyn Sampson, Sopran  
Marianne Beate Kielland, Mezzosopran  
The King's Consort

### **Marc-Antoine Charpentier**

De profundis, H 189  
Gwendoline Blondeel, Sopran  
Cécile Achille, Alt  
David Tricou, Mathias Vidal, Tenor  
Geoffroy Buffière, Bass  
La Chapelle Harmonique  
Leitung: Valentin Tournet

### **Gabriel Fauré**

Prélude aus „La Passion“  
Balthasar-Neumann-Chor  
Sinfonieorchester Basel;  
Leitung: Ivor Bolton

### **Johann Sebastian Bach**

Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir, BWV 131  
Élodie Fonnard, Sopran  
William Shelton, Alt  
Thomas Hobbs, Tenor  
Romain Bockler, Bass  
Alia Mens  
Leitung: Olivier Spilmot

### **Francis Poulenc**

Agnus Dei aus: Messe für Sopran und Chor a cappella G-Dur, FP 89; Ensemble Altera,  
Leitung: Christopher Lowrey

**Stand: 28. Februar 2025  
Änderungen vorbehalten  
Aktualisierungen unter  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**



## Veranstaltungen

**März 2025**

### SONNTAG

16. März 2025, 17:00 Uhr

Köln, Trinitatiskirche

*Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr*

„Visionen“

**Die Mystik des 17. Jahrhunderts im Spiegel geistlicher Vokal- und Instrumentalmusik von Heinrich Ignaz Franz Biber, Rupert Ignaz Mayr, Isabella Leonarda, Jacob Froberger, Georg Muffat, Michelangelo Rossi, Jan Pieterszoon Sweelinck und Johann Pachelbel**

Eine beachtliche Zahl hochvirtuoser barocker Vokalkonzerte deutet die zugrundeliegenden mystischen Texte im verfremdeten Saitenklang einer skordierten Violine aus. Gemeinsam mit der Sopranistin Carly Power stellt das Ensemble NeoBarock selten aufgeführte Beispiele dieses Genres von bekannten Komponisten vor, aber auch Neuentdeckungen wie das Werk des Violinvirtuosen Rupert Ignaz Mayr. Ganz ohne Text beschreibt die Nonne Isabella Leonarda in einer Sonate eine mystische Vision.

**Carly Power, Sopran  
NeoBarock**

Sendung: WDR 3 Konzert  
Donnerstag, 22. Mai 2025, 20:03 Uhr

**Stand: 28. Februar 2025  
Änderungen vorbehalten  
Aktualisierungen unter  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**